

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Sonntag, den 23. Jänner 1977, 7.45 Uhr :

Mit dem stürmischen Wind aus Süd bis Südwest ist am Alpenhauptkamm und im Süden strichweise leichter Schneefall zu verzeichnen, der Zuwachs ist jedoch sehr gering. In Nordtirol steigt die Nullgradgrenze bis nahe 2000 m Höhe.

Zeitweise Sonneneinstrahlung und Erwärmung können mehrfach zur Selbstauslösung oberflächlicher Lawinen führen, größere Lawinen sind aber nur in Lawenstrichen möglich, wo die großen Schneemengen der Vorwochen nicht ausreichend abgegangen sind. Infolge Setzung und Entladung der meisten Lawinhänge ist die Gefahr jedoch nur gering. In den Mittags- und Nachmittagsstunden ist in exponierten Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen noch Vorsicht zu empfehlen.

Die Tourensituation bleibt weiterhin kritisch, da sich die Schneedecke mit der warmen Witterung zwar oberflächlich etwas festigt, aber besonders in Föhngebieten neue Tribschneeanansammlungen entstehen. Vor allem in Kammlagen liegen noch zahlreiche störanfällige Schneebretter und eine besonders schattseitig ausgeprägte Schwimmschneeunterlage erhöht die Gefahr. Schitouren erfordern daher höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl, *Schattliche Stellen sind zu meiden.*

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefonsband ab Montag 9.00 Uhr.

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühtai, Sonntag, 23. Jänner 77, 8.00 Uhr :

Mit den stürmischen Höhenwinden aus Süd bis Südwest bleibt der Sellrainer Raum niederschlagsfrei. Die Nullgradgrenze steigt bis nahe 2000 m Höhe.

Zeitweise Sonneneinstrahlung und Erwärmung können zwar mehrfach kleine, oberflächliche Lawinen auslösen, die jedoch für die Verkehrswege kaum Gefahr bringen können. Die Schneebrettgefahr bleibt durch die Tribschneeeisansammlungen und die vor allem schattseitig ausgeprägte Schwimmschneeunterlage akut. Sie ist bei Schitouren und Arbeiten im Gelände zu beachten. Kamrnahe und schattseitige Steilhänge sind möglichst zu meiden.